

Verband
Deutscher Schulgeographen e.V. (VDSG)
*Gemeinnütziger Verband für geographische Bildung und
Nachhaltigkeitserziehung in Deutschland*

**Geowissenschaften und
Globalisierung**

Memorandum
zur geographischen Bildung und Erziehung in
Deutschland



Als *.pdf-Datei aus dem Internet geladen - <http://www.erdkunde.com/>

2. Auflage
2004



Inhalt

1. Ziele des Memorandums	3
2. Geographieunterricht ist unverzichtbar für geographische Erziehung und Bildung	4
3. Geographieunterricht bildet Raumbewusstsein	6
4. Geographieunterricht hat inhaltliche und erzieherische Aufgaben	7
5. Geographieunterricht vermittelt lebens- und zukunftsbedeutsame Inhalte	9
6. Geographieunterricht ist vernetzend, fachübergreifend und fächerverbindend	10
7. Geographieunterricht vermittelt geowissenschaftliche, wirtschaftliche und sozialwissenschaftliche Inhalte	11
8. Geographieunterricht vermittelt und übt vielfältige Methoden	12
9. Aufruf: Stärkung geographischer Erziehung und Bildung ist notwendig	13
10. Beschlüsse und Empfehlungen zum Geographieunterricht	14
Hinweise zum Verband Deutscher Schulgeographen	15

1. Ziele des Memorandums

In seiner Verantwortung
für die ausgewogene und zukunftsorientierte Bildung unserer Jugend,

in der festen Überzeugung
von der Notwendigkeit geographischer Bildung und Erziehung für das gesellschaftliche
Miteinander und für die aktive Teilhabe an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung,

im Bewusstsein und in der Erkenntnis, dass geographische Bildung

- in besonderem Maße der Forderung der internationalen Gemeinschaft nach „Bildung auf eine nachhaltige Entwicklung“ entspricht, wie sie in der „Agenda 21“, Kapitel 36, formuliert ist,
- unverzichtbarer Bestandteil der Allgemeinbildung ist,
- einen grundlegenden Beitrag zur Umwelterziehung und politischen Bildung leistet,
- globales Denken und lokales Handeln ermöglicht,
- Völkerverständigung und Toleranz fördern hilft,
- Einsichten in räumliche Prozesse weckt,
- Kenntnis raumprägender Formen vermittelt,
- Zusammenhänge von Natur und Mensch erklärt,
- Orientierung bietet

sowie vor dem Hintergrund wichtiger, aktueller Inhalte geographischer Bildung wie

- der zunehmenden wirtschaftlichen Verflechtung, aber auch der Konfrontation sozialer Gegebenheiten („clash of cultures“),
- der zunehmenden globalen wie regionalen Disparitäten,
- der Schwierigkeiten räumlicher Identitätsfindung in der „Einigen Welt“,
- der Probleme der Versorgung der immer noch wachsenden Erdbevölkerung,
- regionaler (z.B. Desertifikation) und globaler (z.B. Klimaveränderung) ökologischer Krisen,

will der Verband Deutscher Schulgeographen e.V. mit diesem Memorandum für die Bildungspolitik Verantwortliche und darüber hinaus die gesamte Öffentlichkeit auf die grundlegende Bedeutung geographischer Bildung und geographischer Erziehung für die allgemeine und politische Bildung des Bürgers hinweisen sowie über Ziele und Inhalte geographischer Bildung und geographischer Erziehung in Deutschland informieren.

Anlass für dieses Memorandum ist die von maßgeblichen Einzelrepräsentanten von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft sowie deren Institutionen immer wieder und aktuell geäußerte Sorge über zunehmende Orientierungslosigkeit unter Schulabgängern aller Schulformen sowie über zu geringe Teilhabe und Mitwirkung der Bürger am öffentlichen Geschehen.

In Bezug auf geographische Bildung und geographische Erziehung - d.h. Umwelterziehung im weiteren Sinne - kritisieren sie vor allem:

- Unzureichendes topographisches Wissen und schwindende Fähigkeit zur Orientierung in Deutschland, Europa und der Welt,
- lückenhafte regionalgeographische (länderkundliche) Kenntnisse verbunden mit Vorurteilen gegenüber anderen Kulturkreisen und schwindendem Interesse am Ausland (mangelnde internationale Kompetenz),

- unzulängliche geowissenschaftliche Kenntnisse, verbunden mit wachsender Anfälligkeit gegenüber irrationalen Meinungen in Bezug auf die Versorgung der wachsenden Menschheit mit Ressourcen,
- nur geringe Kenntnisse über den Ablauf wirtschaftlicher Prozesse sowie ihre raumprägende und volkswirtschaftliche Bedeutung,
- zu geringe Fähigkeit zum Denken in regionalen wie globalen Zusammenhängen, zum vernetzenden Denken und zur Einordnung natürlicher, wirtschaftlicher wie politischer Ereignisse in erdräumliche Systeme und Prozesse,
- zu geringe Teilhabe am politischen Geschehen auf kommunaler, Länder- und Bundesebene, soweit es nicht die Einzelinteressen Betroffener angeht. Politisches Handeln aber betrifft in weiten Teilen den Raum und ist damit für die Geographie bedeutsam.

2. Geographieunterricht ist unverzichtbar für geographische Erziehung und Bildung

Geographische Bildung trägt entscheidend dazu bei zu erkennen,

- dass das Leben des Menschen in das labile System Erde - Mensch eingepasst ist,
- dass das Handeln des Menschen dieses System zu seinem Nutzen nachhaltig, aber auch unwiederherstellbar zum Schaden von Natur und Mensch beeinflussen kann,
- dass Völker in ihrer bisher auf einen Raum begrenzten Entwicklung gemäß den natürlichen Gegebenheiten, die sie vorgefunden und denen sie sich angepasst haben, und ihren kulturellen Entwicklungen eine jeweils eigene Lebensweise in und Sichtweise von der Welt haben,
- dass mit der Entwicklung der Weltverkehrsmöglichkeiten die wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten in anderen Regionen der Welt zunehmend konkurrierenden Einfluss auf das Leben in der heimatlichen Region haben,
- dass nicht nur die eigene Region und das eigene Verhalten als Prinzip gelten können für die Beurteilung des Verhaltens der Menschen in und aus anderen Regionen der Welt.

Geographische Bildung kommt ein hoher Stellenwert für den heutigen bzw. den zukünftigen Bürger zu und ist unverzichtbar, weil sie

- zur Kenntnis von und über die Staaten und Regionen der Welt führt (Weltkenntnis),
- zum Verständnis der natürlichen, sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der Staaten und Regionen der Welt sowie ihrer komplexen Zusammenhänge beiträgt (Weltverständnis) sowie
- Bewusstsein über die in der eigenen Region wirkende natürliche, soziale und wirtschaftliche Dynamik bildet (Heimatbewusstsein).

Geographische Bildung wird vor allem während der Schulzeit mit geographischer Erziehung erreicht

- durch die Unterrichtung des Schulfaches Geographie¹ in den Schulen mit dem quantitativen (Stundenanzahl) und qualitativen (Ausstattung) Gewicht, das zur Folge hat, dass geographische Bildung im Bewusstsein der Schüler² als nicht weniger wichtig angesehen wird als die Hauptfächer,
- durch die Unterrichtung des Faches Geographie in allen Klassen, damit die komplexen geographischen Inhalte angemessen besprochen und behandelt werden können und nicht aus entwicklungspsychologischen Gründen ein Großteil des in jungen Jahren erworbenen geographischen Wissens in späteren Jahren weitgehend nicht mehr präsent ist,
- durch die Einrichtung des eigenständigen Schulfaches Geographie anstatt der unpräzisen Vermengung geographischer Inhalte in gesellschaftswissenschaftlichen Überfächern, in wissenschaftlich ungesicherten Lernbereichen oder in Fächerverbänden, die den Schulen die jeweilige Stundenanzahl freistellen, denn gerade die fachlich schwierigen geographischen Inhalte bedürfen des ordnenden Faches - und erst ein vorhandenes Fach kann Inhalte fachübergreifend ansprechen und fächerverbindend behandeln.

Der großen Lebens- und Bildungsbedeutung geographischer Bildung muss die angemessene Möglichkeit zu geographischer Erziehung entsprechen.

„Geographen können nicht nur Karten lesen, Luftbilder auswerten, mit räumlich wirkenden EDV-Systemen umgehen und eine amtliche Statistik lesen. Begriffe wie Raumordnungsverfahren und Flächennutzungsplan sind ihnen ebenfalls vertraut. Ihr Blick ist geschult für das Aufspüren von Verkehrszusammenhängen. Sie erkennen, wo eine Stadt anfängt und wo sie aufhört, wo Pendlerströme verlaufen, wie man ein Einzugsgebiet definiert und was ein Oberzentrum von einem Mittelzentrum unterscheidet.“

Immobilien Zeitung vom 17. Juli 2003

¹ Das Schulfach heißt in einigen Ländern „Geographie“, in anderen „Erdkunde“. In manchen Ländern heißt das Fach in verschiedenen Schularten unterschiedlich. Hier wird das Schulfach „Geographie“ genannt.

² Im Folgenden wird für weibliche und männliche Formen einheitlich die männliche Form gewählt. Das ist neutral gemeint und dient allein der Möglichkeit zu einfacheren Formulierungen.

3. Geographieunterricht bildet Raumbewusstsein

Der geographische Raum ist Voraussetzung und Bestimmungsgröße jeglicher Existenz. In ihm vollziehen sich alle bedeutsamen Tätigkeiten des Menschen.

Der Raum ist - wie die Zeit - eine universelle Kategorie. Das Leben auf der Erde ist an geographische Räume gebunden. In geographischen Räumen manifestieren sich geowissenschaftliche Prozesse. Sie werden überformt von Eingriffen durch den Menschen, der den Raum für seine Lebensweise optimieren und ihn nutzbar machen will. Geschichte spielt sich im Raum ab. Räumliche Gegebenheiten beeinflussen historische Prozesse.

Der gesamtgesellschaftliche Veränderungsprozess bedingt durch veränderte Ansprüche an geographische Räume sich verschärfende Raumnutzungskonflikte.

Die nach geographischen Räumen differenzierten Natur-Mensch-Wirkungsgefüge sowie die Einbeziehung aller Erdräume in globale Systeme von Ressourcennutzung, Güterproduktion und Gütertausch, Verstädterung, Migration und Verkehr erfordern nicht nur die Fähigkeit zum vernetzenden Denken. Diese erdumspannenden Prozesse sind auch ohne eine globale Ethik nicht zu meistern.

Geographieunterricht will Heimatbewusstsein, Weltkenntnis und Weltverständnis vermitteln und erreichen. Diese genuinen Zielsetzungen des Faches Geographie befördern die territoriale Identität, die heute erforderlich ist, damit der Mensch bei der zunehmenden Einbindung in überstaatliche Einheiten seine überschaubare Grundlage behält.

Statt nur eines Lebensraumes früher haben wegen der zunehmenden Mobilität immer mehr Menschen heute mehrere Lebens- und Aktionsräume, die Distanzen verwischen: Fernes wird nah (Fernsehen, Internet, Verkehrsgeschwindigkeit u.a.), Nahes bleibt fern (fehlende Sensation, mangelnde Wahrnehmungsfähigkeit und/oder Sensibilität u.a.).

Raumproblematik erschließt sich in unterschiedlichen Dimensionen:

- in den Maßstäben von Heimat, Region und Nation,
- im Maßstab Europa und anderer Kultur- bzw. Großräume der Erde,
- im globalen Maßstab der Geosphäre.

Geographieunterricht entfaltet deshalb in einem kontinuierlichen Bildungsgang durch alle Schulstufen allmählich ein Bild des Lebensraumes Erde.

**„Es ist von wesentlicher Bedeutung,
dass alle Schülerinnen und Schüler durch alle
Jahre der allgemeinen Schulbildung
einen kontinuierlichen Geographieunterricht
erhalten.“**

*Internationale Charta der geographischen Erziehung
(International Geographical Union, 1992)*

4. Geographieunterricht hat inhaltliche und erzieherische Aufgaben

Wertevermittlung und Handlungsorientierung sind übergeordnete Ziele geographischer Bildung und Umwelterziehung.

Das Schulfach Geographie versetzt die Schüler in die Lage,

- ein wissenschaftlich fundiertes Bild von der Erde und den Wechselwirkungen zwischen Mensch, Natur und Raum zu entwickeln und
- sich in Übereinstimmung und im Rahmen der „Agenda 21“ im eigenen Erfahrungsraum und darüber hinaus verantwortungsbewusst an der nachhaltigen Bewältigung von Gegenwartsproblemen und Zukunftsaufgaben zu beteiligen.

Aus dieser Doppelfunktion ergibt sich, dass zum einen geographische Kenntnisse und Grundeinsichten vermittelt werden und zum anderen der Unterricht die Lebenswirklichkeit der Schüler mit einbezieht. Beide Aspekte führen zu Problembewusstsein und Urteilsbildung, Handlungsfähigkeit und -fertigkeit sowie politischer Verantwortung und Lösungsorientierung.

4.1 Fertigkeiten

Um seine Ziele zu erreichen, vermittelt der Geographieunterricht folgende Fertigkeiten:

- Verbindlichen Umgang mit Karten (u.a. Schulatlas, Wandkarte, Handkarte, Autoatlas, Touristenkarte, Karten in Zeitungen, Zeitschriften): Kartenlesen als einfache kartenbezogene Lesetechnik und als komplexe problembezogene Auswertungsfähigkeit,
- Anfertigung und Auswertung von Statistiken, Diagrammen, Tabellen: Einsicht in die Methoden der Zahlenerfassung und ihrer Umsetzung,
- Erschließung von Texten (u.a. Schulbuch, Fachzeitschriften, Lektüre): Leseerziehung, Erfassung, verbale Umsetzung, kritische Beurteilung von Texten,
- Umgang mit audio-visuellen und elektronischen Medien sowie mit dem Internet: Erfassung der inhaltlichen Komponente, Erziehung zu medienkritischer Reflexion,
- schüler- und handlungsorientierte fachübergreifende Arbeitsweisen bei originalen Begegnungen, Exkursionen (im Gelände und themabezogen als Betriebsbesichtigung), Klassenfahrten und fachbezogenen sowie fächerverbindenden Projekten.

4.2 Fähigkeiten

Der Geographieunterricht sichert diese Zielsetzungen durch verbindliche Schulung der Fähigkeiten zu beobachten, zu analysieren, zu beschreiben, zu erklären und zu beurteilen.

Dabei fördert und fordert er den sachgemäßen Zugang zum Erfassen raumprägender Kräfte und räumlicher Strukturen durch:

- Orientierung im Raum
- natur- und kulturgeographische Erklärung
- Analyse von Regionen und Ländern
- Darstellung internationaler Beziehungen
- sachgerechte Beurteilung ökonomischer und ökologischer Vorgänge und Interessen.

4.3 Einstellungen

Der Geographieunterricht führt aus der Vielfalt seiner Inhalte und Methoden zu bildungsbezogenen Verhaltensweisen. Denn er

- vermittelt Grundeinsichten und Grundfertigkeiten zur Ausbildung der Fähigkeit und Bereitschaft, sachkundig und verantwortungsbewusst bei Entscheidungen im eigenen Land oder auf internationaler Ebene zu urteilen und mitzuwirken, z. B. bei der Beurteilung eines strukturschwachen/-starken Raumes, dem Bau einer Autobahn oder den Auswirkungen eines Staudammbaus;
- betont Eigenwert und Eigenart der Kulturlandschaften, weckt Verständnis für die Bedürfnisse anderer Völker und arbeitet somit einer eurozentrierten Weltsicht entgegen, z. B. bei der Behandlung der lateinamerikanischen oder orientalischen Stadtlandschaften, der Religion als raumprägender und raumgreifender Macht, der Probleme in Zusammenhang mit Migrationsethniken in den USA;
- schult Fähigkeit und Bereitschaft zu Argumentation und begründeter Kritik, z. B. bei der Bewertung und Beurteilung der Ansprüche von Ökonomie und Ökologie, der Rekultivierung, Bebauung und Bewirtschaftung oder Naturbelassung von Räumen;
- fördert die Denk- und Beurteilungsfähigkeit und wirkt simplifizierenden wie klischeehaften Vorstellungen entgegen, z. B. bei Entwicklungstheorien, Raumordnung und Raumplanung, der Sozialisierung von Ausländern;
- entwickelt die Fähigkeiten, vernetzt, also in Zusammenhängen und Systemen zu denken, z. B. durch die Entwicklung von Modellen oder Wirkungsgefügen zur Nutzung eines Raumes durch landwirtschaftliche oder industrielle Nutzung oder Interdependenz von Naturfaktoren;
- entspricht in seinen Inhalten, Zielen und Methoden in besonderer Weise den Forderungen der „Agenda 21“ der internationalen Staatengemeinschaft und wird den Grundätzen der „Bildung auf eine nachhaltige Entwicklung“ in besonderem Maße gerecht.

„Freilich, wenn man unter Geographie nichts anderes versteht als ein trockenes Namensverzeichnis von Ländern, Flüssen, Grenzen und Städten, so ist sie allerdings eine trockene, aber auch zugleich eine so unwürdig behandelte und missverstandene Wortkenntnis, als wenn man von der Historie nichts als ein Verzeichnis von Namen unwürdiger Könige und Jahreszahlen kennt.“

Johann Gottfried Herder (1744 - 1803)

5. Geographieunterricht vermittelt lebens- und zukunftsbedeutsame Inhalte

Die Inhalte des Geographieunterrichts sind lebens- und zukunftsbedeutsam. Auf der Grundlage eines zunächst und jeweils parallel zu anderen Inhalten vermittelten sicheren topographischen Wissens zeigt er die vielfältigen Bereiche des Systems Erde-Mensch-Erde auf und macht die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten in ihrer Genese und ihrer möglichen Entwicklung deutlich.

5.1 Räumliche Orientierung und Topographie

Unabdingbare Voraussetzung für räumliche Orientierung und geographische Einsichten sind Kenntnisse über Lage, Verbreitung und Beziehungen der geographischen Gegenstände. Der Geographieunterricht sichert die topographische und auch kartographische Bildung, indem er umfangreiches räumliches Orientierungswissen und gleichzeitig Methoden der räumlichen Orientierung vermittelt.

5.2 Physische Geographie

Raumbezogene Verhaltenskompetenz ist nicht denkbar ohne Einblick in naturgeographische Erscheinungen und Zusammenhänge. Diese werden im Geographieunterricht durch Inhalte der Physischen Geographie und der anderen Geowissenschaften vermittelt. Die Schüler erfahren dabei fach- und sachgerecht die naturgeographischen Prozesse, deren Zusammenwirken die Grundlagen menschlicher Existenz ausmacht. Darüber hinaus ist die Kenntnis naturgeographischer Gegebenheiten Voraussetzung für das Verständnis ökologischer Prozesse. Als solche stellt die Physische Geographie auch eine maßgebliche Basis für sachgerechtes politisches Handeln her.

5.3 Kulturgeographie

Aufgrund wachsenden Anspruchs des Menschen an den begrenzten Raum und angesichts der internationalen Verflechtungen erwächst der Kulturgeographie und den in sie integrierten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wesentliche aufklärende und vermittelnde Bedeutung. Aufgabe kulturgeographischen Unterrichts ist es, das raumzeitliche Wirken des Menschen unter den Einflüssen von wirtschaftlicher, technischer, sozialer und politischer Entwicklung sowie von ethnischer Bindung, von Tradition und Religion zu erklären. Das führt dazu, weltwirtschaftliche Disparitäten beschreiben, beurteilen und bewerten sowie das eigene Umwelt- und Wirtschaftsverhalten relativieren und global einordnen zu können.

„Die auffälligen Unterschiede zwischen der Geschichte der Völker der verschiedenen Kontinente, in großen Zeiträumen betrachtet, beruhen nicht auf angeborenen Unterschieden zwischen den Völkern, sondern auf der Unterschiedlichkeit ihrer Umwelt.“

Jared Diamond: Arm und Reich. Die Schicksale menschlicher Gesellschaften. 1997, S. 501

6. Geographieunterricht ist vernetzend, fachübergreifend und fächerverbindend

Als Fach mit geo- und kulturwissenschaftlichen Inhalten vertritt Geographie in der Schule eine Reihe von Inhaltsbereichen der anderen Geowissenschaften (wie Geophysik, Geologie, Paläontologie, Meteorologie, Ozeanographie u.a.) und der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (wie Raumplanung, Bevölkerungslehre, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde u.a.). Das Fach integriert in seinen Gegenständen Systemzusammenhänge der Erdnatur mit Systemzusammenhängen von Technik, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Zudem stellt Geographie für den Unterricht in anderen Fächern (besonders u.a. in Geschichte, Gemeinschafts-/Sozialkunde, Biologie, Deutsch und Fremdsprachen) Fähigkeiten und Einsichten im geographischen Bereich als unverzichtbares Orientierungs- und Hintergrundwissen bereit.

6.1 Regionale Geographie

In der Regionalen Geographie lernen Schüler, die Teilbereiche der Geographie in ihrer Vernetzung zu sehen. Räumliche Ordnung und natur- sowie kulturgeographische Gefüge werden in ihren regionalen Zusammenhängen erfasst. Einsichten in die regionale Vielfalt menschlicher Lebensverhältnisse sind Voraussetzungen für das Verständnis der unterschiedlichen Bedingungen, Auffassungen und Formen individuellen und gesellschaftlichen Lebens und damit der Gewinnung eines sinnvollen und realistischen Weltbildes. Sie dienen zudem im besonderen Maße einem Hauptziel allgemeiner und politischer Bildung: der Erziehung zu einsichtiger Toleranz und Friedensbereitschaft.

6.2 Raumordnung, Landes- und Stadtplanung

Die Behandlung von Raumordnung und Bebauungsplanung im Geographieunterricht führt zu sachbezogener Einstellung zu aktuellen Maßnahmen. Sie weist auf den Raum als einen Bereich, den menschliche Handlungen ständig beeinflussen und verändern, und klärt, wie mit den an diesen Raum gestellten Nutzungsansprüchen umgegangen werden könnte. Beide Fragen sind von großer politischer und gesellschaftlicher Bedeutung. Der Geographieunterricht kann hierbei mit seinem integrativen Ansatz Antworten liefern.

6.3 Internationale Beziehungen

Die zunehmende Bedeutung internationaler Zusammenarbeit und Konkurrenz (Globalisierung) erfordert vertiefte Kenntnisse über Industriestaaten, über Entwicklungs- und Schwellenländer unterschiedlichen Entwicklungsstandes, über einzelne Kulturräume und räumliche Beziehungen, die sich durch Wirtschaftszusammenschlüsse und Weltverkehrsströme in der Welt manifestieren.

6.4 Umwelt- und Nachhaltigkeitserziehung

Geographieunterricht ist fachlicher Integrationsunterricht natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Inhalte. Somit kommt ihm eine wichtige Aufgabe in der Umwelt- und Nachhaltigkeitserziehung zu. Um sich umweltgerecht zu verhalten, müssen die Schüler das System Erde-Mensch-Erde als Modell kennen und es verstanden haben.

7. Geographieunterricht vermittelt geowissenschaftliche, wirtschaftliche und sozialwissenschaftliche Inhalte

Bereits in der Grundschule vermag die Geographie durch ihre besondere Anschaulichkeit und ihre sachliche Vielfalt Inhalte und Arbeitsweisen der Allgemeinbildung anzubahnen. In der sich anschließenden schulischen Ausbildung leistet der Geographieunterricht mit seinen vielfältigen Inhalten sowie seiner stetigen Förderung differenzierter und dabei methodisch verbindlicher Sachaneignung und -durchdringung einen umfassenden Beitrag zu weiterführenden Qualifikationen.

Ein Blick auf die inhaltlichen Angebote in den Abschlussklassen allgemeinbildender Schulen verdeutlicht die unverzichtbare Leistung des Geographieunterrichts für die Allgemeinbildung:

Geotektonik und Rohstoffversorgung einer wachsenden Menschheit

z.B. Entwicklung der Erdkruste, Entstehung und Verbreitung von Bodenschätzen, Rohstoff- und Energieversorgung sowie Belastung von Landschaft und Umwelt in Deutschland (Europa, weltweit), Meeresbergbau und Seerecht, Rohstoffe und Energieträger als Ware und Machtfaktor

Geoökologie und Umweltfragen

z.B. Landschaftsökosysteme der Geozonen, klimaökologische Grenzen des Wirtschaftens, Böden der Geozonen und deren Gefährdung, Gefährdung und Sicherung von Lebensräumen durch menschliches Handeln, Stadtökologie, Umweltprobleme und Umweltpolitik in Staaten unterschiedlichen Entwicklungsstandes, internationale Lösungsansätze zu Umweltfragen

Landwirtschaft und Agrarpolitik

z.B. Entwicklung der Landnutzung in Europa, Agrarstrukturwandel und Agrarpolitik in Deutschland und Europa, Landwirtschaft in den USA und in den Ländern der GUS, Weltagrarmarkt, Welternährung und Nahrungsspielräume

Industrialisierung, Tertiärisierung und Regionalpolitik

z.B. Industrialisierung und Wirtschaftsstufen, Globalisierung, Industrieregionen in Deutschland, Europa und weltweit, Standortwahl und regionale Disparitäten (ökonomische und räumliche Aspekte industrieller Produktion), Strukturwandel im produzierenden Gewerbe, Industrialisierungspolitik, Tertiärisierung, Wandel des Wirtschaftsraumes, wirtschaftliche Zusammenschlüsse und ihre Entwicklung (z.B. EU)

Raumordnung / Landesplanung / Bebauungsplanung in städtischen und ländlichen Räumen

z.B. Stadtentwicklung in unterschiedlichen Kulturräumen, Verstädterung und Urbanisierung, Strukturen und Funktionen der Stadt, Stadtregion, Wandel ländlicher Siedlungen, Kommunal-, Regional- und Landesplanung an Beispielen aus Deutschland und Europa (Raumnutzungskonkurrenz und Raumnutzungskonflikte, grenzüberschreitende Raumordnung), Raumordnung und Umweltschutz

Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik

z.B. Unterentwicklung als globale Problematik, Bevölkerungsexplosion, globales Nord-Süd-Gefälle, Merkmale von Unterentwicklung, Entwicklungspotentiale und Grenzen der Entwicklung im innertropischen Regenwald, in Savanne, Wüste etc., Entwicklungsländer in unterschiedlichen Kulturräumen, Weltwirtschaftssystem und Welthandelsströme, internationale Entwicklungspolitik und Entwicklungsstrategien.

8. Geographieunterricht vermittelt und übt vielfältige Methoden

Neben der Vermittlung von zukunftsbedeutsamen fachlichen Inhalten und der Initiierung wichtiger erzieherischer Impulse ist der Geographieunterricht infolge seiner wissenschaftsintegrierenden Stoffe in besonderem Maße dazu prädestiniert, fachübergreifend zu arbeiten und fächerverbindend organisiert zu werden. Wie in kaum einem anderen Fach können die vielfältigsten Medien erfolgreich eingesetzt werden, z. B. Bilder (Landschaftsphotos, Schrägbilder, Luftbilder, Satellitenbilder als Dias, Folien, mit Hilfe eines Computers, als Wandbild, im Schulbuch etc.), Texte (Zeitungsartikel, literarische Texte, Expeditionsschilderungen etc.), Filme (Unterrichtsfilme, Fernsehfilme, soweit dem keine urheberrechtlichen Bedenken entgegenstehen), Anschauungsobjekte (Gesteine, Modelle etc.). Im integrierten Frontalunterricht können vielfältige Methoden eingesetzt werden, die es dem Schüler erlauben, im offenen Unterricht die lehrplangerechten Inhalte selbst oder in der Gruppe sowohl zu erarbeiten als auch zu präsentieren.

Die Erarbeitung der Inhalte kann im fragend-entwickelnden Unterrichtsgespräch, in allen Formen der Gruppenarbeit, im Schülerreferat, durch Einbeziehung eines externen Experten oder auch außerunterrichtlich im Zusammenhang mit einer Exkursion oder eines Besuchs bei einer entsprechenden Institution erarbeitet werden. Es bietet sich an, einige Themen in Form der Freiarbeit von den Schülern in eigener Organisation erarbeiten zu lassen. Online-Arbeit ist nach Bedarf einzusetzen. Alle Methoden haben ihre je eigene Berechtigung und Bedeutung im Unterrichtsalltag.

Die Ergebnisse der Schülererarbeitung können als Einzel- oder Gruppenvortrag z. B. mit der Tafel, dem Overheadprojektor, als Plakat- (Poster-) Session mit Bild und Text oder als Präsentation mit Hilfe einer entsprechenden Software am Computer dargeboten werden. Die öffentliche oder schulinterne Ausstellung der Ergebnisse der Schülerarbeiten im Schulgebäude oder auch außerhalb führt dazu, auf die für alle wichtigen Themen hinzuweisen und zu informieren. Das ermöglicht die Einbeziehung der lokalen Presse.

Arbeitsmethoden aus den Naturwissenschaften (z. B. Experimente, Felduntersuchungen) oder aus den Sozialwissenschaften (z. B. Interviews, Befragungen, Dokumentation mit Photos) eignen sich - auch unter Zuhilfenahme geographischer Informationssysteme (GIS) - in besonderem Maße dazu, geographische Fragen im Erfahrungsraum der Schüler zu behandeln.

Unter den Schulfächern und den Fachbereichen ist kaum ein Fach methodisch und inhaltlich so abwechslungsreich und zugleich bedeutsam für die Bewusstseinsbildung über das globale, regionale und unmittelbare Umfeld des Schülers wie die Geographie.

**„Die Geographie vertritt das Reisen und erweitert den Gesichtskreis nicht wenig.
Sie macht uns zu Weltbürgern und verbindet uns mit den entferntesten Nationen.
Ohne sie sind wir nur auf die Stadt, die Provinz, das Reich eingeschränkt, in dem wir leben.
Ohne sie bleibt man, was man auch gelernt haben mag, beschränkt, begrenzt, beengt. Nichts
bildet und kultiviert den
gesunden Verstand mehr als Geographie.“**

Immanuel Kant (1724 - 1804): Vorlesungen zur Physischen Geographie

9. Aufruf: Stärkung geographischer Erziehung und Bildung ist notwendig

Der Verband Deutscher Schulgeographen stellt

- in seiner Verantwortung für die ausgewogene und zukunftsorientierte Bildung unserer Jugend und
- in Kenntnis dessen, dass in anderen Staaten der Erde - z. B. in den USA unter dem Schlagwort „Rediscovering Geography“ - die Notwendigkeit einer fundierten geographischen Bildung seit dem Ende der 1990er Jahre wieder erkannt wurde,

mit Bedauern fest,

dass in Deutschland geographische Bildung zu verkümmern droht und geographische Erziehung trotz großen Bedarfs nicht verstärkt, sondern vermindert wird.

Wir rufen deshalb zum Erreichen der Fähigkeit, die Möglichkeiten des Menschen in das System Erde richtig und damit verantwortungsbewusst gegenüber unseren Nachfahren einzupassen sowie zur Erlangung einer offenen Akzeptanz von Menschen in und aus anderen Regionen der Welt, damit zur Erlangung einer neuen Weltoffenheit dazu auf und fordern, dass der geographischen Bildung in allen Bereichen der Schulbildung sowie der Fort- und Weiterbildung neuer, breiterer Raum gegeben wird dadurch,

- dass schon in der Primarstufe regionalbezogene Kenntnisse und solche vom Leben der Menschen in der Welt altersangemessen vermittelt werden,
- dass in den Klassenstufen 5 bis 10 aller allgemeinbildenden Schulen kontinuierlicher, zweistündiger Geographieunterricht mit versetzungserheblicher Konsequenz erteilt wird,
- dass Geographie in der Sekundarstufe II (gymnasialen Oberstufe) als eigenständiges Fach mit fachübergreifendem und fächerverbindendem Bezug zu und mit sowohl den anderen Geowissenschaften als auch den Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften in den möglichen organisatorischen Formen unterrichtet wird und der Unterrichtserfolg in der Abiturprüfung evaluiert werden kann,
- dass kontinuierlicher Geographieunterricht in allen Formen des berufsbildenden Schulwesens erteilt wird,
- dass auf unklare Lernbereiche, sogenannte Integrationsfächer, in denen geographische, historische und sozialkundliche Inhalte didaktisch unkonturiert vermengt werden, und auf die Einbeziehung des Faches Geographie in Fächerverbünde, in denen die Stundenanteile schulbezogen variiert werden können, verzichtet wird sowie
- dass ohne Ausnahme Geographieunterricht durch Fachlehrer erteilt wird.

Der Verband Deutscher Schulgeographen bittet alle Kräfte des öffentlichen Lebens, insbesondere die Bildungspolitiker, Elternvertreter, Lehrerorganisationen und jeden einzelnen Bürger im Interesse unserer Jugend, die heute im Bildungs- und morgen im Wirtschaftswettbewerb mit den Menschen in der Welt steht bzw. stehen wird, dringend darum, von der Bildungspolitik das Schulfach Geographie als Regelfach im allgemeinbildenden Schulwesen und in allen Jahrgangsstufen einzufordern und den Verband Deutscher Schulgeographen in seinem Bemühen darum zu unterstützen.

Verband Deutscher Schulgeographen e.V.

Dr. Eberhard Schallhorn, 1. Vorsitzender

Dr. Frank-Michael Czapek, 2. Vorsitzender

10. Beschlüsse und Empfehlungen zum Geographieunterricht

(in zeitlicher Reihenfolge)

10.1 Internationale Ebene

- 1991: Deklaration von Digne-les-Bains: Internationale Erklärung des Rechts der Erde auf ihre Geschichte (13.6.1991, Digne-les-Bains, Frankreich).
- 1991: Resolution (Nr. 1) über „Die europäische Dimension im Bildungswesen: Unterricht und Lehrplaninhalte“ angenommen auf der 17. Sitzung der Ständigen Konferenz der Europäischen Erziehungsminister am 17.10.1991 in Wien.
- 1992: Rat für kulturelle Zusammenarbeit (CDCC) im Europarat; hier: „Europäische Sekundarschulbildung“, Symposium, Straßburg 27.2.1992.
- 1992: Internationale Charta der Geographischen Erziehung, IGU, Washington 1992.

10.2. Nationale Ebene

- 1980: KMK-Beschluss „Europa im Unterricht“ (7.12.1990).
- 1991: Gemeinsamer Bericht der Länder zur Umsetzung der Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Minister für das Bildungswesen vom 24. Mai 1988 in der Bundesrepublik Deutschland (Beschluss der KMK vom 8.11.1991).
- 1995: Geographische Bildung und Umwelterziehung - eine Forderung unserer Zeit. Ein bildungspolitisches Positionspapier zur Standortbestimmung des Geographieunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland. VDSG, 1995.
- 1995: „Würzburger Erklärung“ zur Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe (1995).
- 1996: „Leipziger Erklärung“ zur Bedeutung der Geowissenschaften in Lehrerbildung und Schule (Alfred-Wegener-Stiftung, VDSG, DGfG 1996).
- 1997: „Nürnberger Erklärung“ zur Lehrerbildung. Empfehlungen zur Optimierung des Lehrerausbildung im Fach Geographie (1997).
- 1999: „Leipziger Memorandum“ zur Situation der Geographie an den Schulen in Deutschland (Konferenz der geowissenschaftlichen Fachbereiche an den wissenschaftlichen Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland in Gemeinschaft mit der Deutschen Gesellschaft für Geographie e. V., 1999).
- 1999: Grundlehrplan Geographie. Ein Vorschlag. (VDSG 1999).
- 2003: Grundsätze und Empfehlungen für die Lehrplanarbeit im Schulfach Geographie (Deutsche Gesellschaft für Geographie, 2003).

Verband Deutscher Schulgeographen e.V.

Gemeinnütziger Verband für geographische Bildung und Nachhaltigkeitserziehung in Deutschland
- Gegründet 1912 -

Der Verband Deutscher Schulgeographen e. V. (VDSG)

ist in jedem der 16 Länder Deutschlands mit einem eigenständigen Landesverband vertreten. Jeder Landesverband informiert seine Mitglieder regelmäßig und umfassend in seinem Mitteilungsblatt über die Verbandsarbeit, über Fortbildungsveranstaltungen, Exkursionen und Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung sowie über neue Entwicklungen in der Lehrerausbildung und in der Wissenschaft.

Der Verband Deutscher Schulgeographen e. V. (VDSG)

ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Geographie e.V. (DGfG), in der über 25.000 Mitglieder der vier geographischen Fachverbände und der „Geographischen Gesellschaften“ Deutschlands vertreten sind.

Die Mitgliedschaft im Verband Deutscher Schulgeographen e. V. (VDSG)

begründet u.a. ermäßigte Teilnehmerbeiträge bei seinen Veranstaltungen und denen der anderen Mitgliedsverbände in der DGfG.

Der Verband Deutscher Schulgeographen e. V. (VDSG)

hat beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ einen Sonderpreis für eine Arbeit aus dem Bereich Geo- und Raumwissenschaften gestiftet und beteiligt sich am Bundesumweltwettbewerb. Der VDSG fördert im Rahmen seiner Möglichkeiten die Durchführung geographischer Schülerwettbewerbe.

Der Verband Deutscher Schulgeographen e. V. (VDSG)

ist der älteste Fachlehrerverband Deutschlands. Er wurde im Jahre 1912 durch Hermann Haack in Gotha gegründet. Nach der 1935 verfügten Auflösung erfuhr der VDSG im Jahre 1949 in Jugenheim (Bergstraße) seine Neugründung. Heute zählt der VDSG etwa 6000 Mitglieder, vor allem Geographielehrer/innen aller Schularten, aber darüber hinaus auch viele Personen und Institutionen, die die Entwicklung des geographischen Unterrichts und die Förderung geographischer Bildung aktiv unterstützen. Seit 1998 hat der VDSG den Status der Gemeinnützigkeit.

Der Verband Deutscher Schulgeographen e. V. (VDSG)

- vertritt die Belange geographischer Bildung und Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitserziehung gegenüber der Öffentlichkeit und setzt sich dafür in allen Schulformen und Bildungsbereichen ein,
- fordert kontinuierlichen Unterricht im Schulfach Geographie / Erdkunde in allen Schularten und Klassenstufen,
- koordiniert die Entwicklung des Faches in allen Schulformen der Länder Deutschlands,
- fördert die persönliche Fortbildung der Fachlehrerinnen und Fachlehrer für Geographie sowie die didaktische Entwicklung des Faches

in den 16 Ländern Deutschlands durch regionale Fortbildungsveranstaltungen, Exkursionen und Regional- bzw. Landesschulgeographentage;

in Deutschland durch den „Deutschen Schulgeographentag“ und andere bundesweite oder regionale Fortbildungstagungen, durch Arbeitskreise, Vermittlung fachlicher Kontakte sowie Evaluierung und Empfehlung von Veranstaltern fachlich versierter geographischer Exkursionen in alle Welt;

in Europa und international durch Zusammenarbeit mit den europäischen Verbänden für Geographielehrer/innen und der International Geographical Union (IGU).

Verband Deutscher Schulgeographen e.V.

Gemeinnütziger Verband für geographische Bildung und Nachhaltigkeitserziehung in Deutschland
- Gegründet 1912 -

Ehrenvorsitzende

OStD a.D. Dr. Heinz-W. Friese, Andrézeile 26B, 14165 Berlin
StD a.D. Dr. Dieter Richter Breslauer Straße 26, 30938 Burgwedel

Geschäftsführender Vorstand

(Geschäftsperiode 2004-2006 / Stand September 2003)

1. Vorsitzender

Dr. Eberhard Schallhorn, Breslauer Straße 34, 75015 Bretten,
Telefon (07252) 957336, Fax (07252) 957337, schallhorn@erdkunde.com

2. Vorsitzender

Dr. Frank-Michael Czapek, Im Moore 25, 30167 Hannover,
Telefon / Fax (0511) 704225, fczapek@t-online.de

1. Schriftführer und Geschäftsführung

Hans-Peter Haas, Bismarckweg 15, 74821 Mosbach,
Telefon (06261) 7209 (pr.), Fax (06261) 972440 (d.), haas@apg-mosbach.de

2. Schriftführerin und Öffentlichkeitsarbeit

Claudia Ninow, Kurze Straße 2, 12167 Berlin,
Telefon (030) 8326647, Fax (030) 8312251, cueninow@t-online.de

Schatzmeister

Gerhard Könecke, Im Kunfe 14, 35410 Hungen
Telefon (06402) 1693 Fax (06402) 5080122, G.Koenecke@t-online.de

Kooptierte Mitglieder

Dr. Wolfgang Gerber, Gustav-Adolf-Straße 21, 04105 Leipzig,
Telefon (0341) 2520707, wgerberger@web.de

Manfred Oschwald, Adolf-Willbrandt-Straße 15, 18055 Rostock
Telefon (0381) 27763, Fax (0381) 4996616, MOschwald@t-online.de



<http://www.erdkunde.com>

Der Verband Deutscher Schulgeographen ist Teilverband der
Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG).